

Unternehmen sollen für Artenschutz begeistert werden

Unternehmen sollen für Artenschutz begeistert werden Das Bundesumweltministerium will Wirtschaftsunternehmen für den Artenschutz begeistern: Wenn Firmen sich für die Bewahrung der Artenvielfalt engagieren, könne ihnen das neue Geschäftsfelder erschließen, zu Einsparungen verhelfen oder höhere Preise für die Produkte rechtfertigen. Darauf weist ein neues Management-Handbuch hin, das das Ministerium zum Auftakt der Nachhaltigkeitskonferenz »SusCom« am Dienstag in Nürnberg vorgestellt hat.

Unternehmenserfolg lässt sich demnach mit dem Engagement für die biologische Vielfalt kombinieren. Zudem könne die Nutzung nachhaltiger Rohstoffe zum Imagegewinn des Unternehmens beitragen.

Denn nach Ansicht von Experten müssten sich vor allem die Wirtschaftsunternehmen weltweit stärker für den Erhalt der Artenvielfalt einsetzen. Der Verlust der biologischen Vielfalt nehme immer dramatischere Ausmaße an, räumte die Parlamentarische Staatssekretärin im Ministerium, Ursula Heinen-Esser (CDU), ein. »Dessen sind wir uns bewusst«, sagte sie. Um hier den Umschwung zu schaffen, brauche es auch die Unternehmen.

Umweltstandards gebe es in der Wirtschaft schon lange, betonte der Lüneburger Wirtschaftswissenschaftler Prof. Stefan Schaltegger, »aber Biodiversität ist bislang kaum bis gar nicht berücksichtigt worden«. Dabei könnten Unternehmen einen großen Einfluss nehmen – von der Auswahl der Rohstoffe über Bauprojekte bis hin zu den Transportwegen könne alles im Hinblick auf den Erhalt der Artenvielfalt auf den Prüfstand kommen.

Anhand von konkreten Beispielen aus der Wirtschaft wolle man mit dem Management-Handbuch aufzeigen, wie Unternehmen ihr Umweltengagement praktisch im Alltag umsetzen, sagte Heinen-Esser.

Die Wirtschaft müsse in Maßnahmen zum Umweltschutz aktiv eingebunden werden, ergänzte Edgar Endrukaitis von der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ): »Absichtserklärungen von Staaten reichen nicht.« Zwei Tage lang wollten in Nürnberg Experten aus Wirtschaft, Politik und zahlreichen Umweltorganisationen über nachhaltiges Wirtschaften diskutieren. Da die Vereinten Nationen 2010 zum Jahr der Biodiversität erklärt haben, sollte nach Veranstalterangaben die Frage im Mittelpunkt stehen, wie der fortschreitende Verlust der Artenvielfalt gestoppt oder zumindest verlangsamt werden kann.